



Uni Bamberg

Willelmi II regis Siciliae diplomata

edidit Horst Enzensberger

Bis zum Erscheinen einer gedruckten Ausgabe werden hier als Arbeitshilfe für die interessierten Kolleginnen und Kollegen die Texte mit den Vorbemerkungen im PDF - Format zur Verfügung gestellt .

Quellennachweis für dieses Dokument

<<http://www.hist-hh.uni-bamberg.de/WilhelmII/pdf/D.W.II.093.pdf>>

Bearbeitungsstand: 25/07/17

Zusätzlich empfiehlt sich ein Verweis auf die URL der Projektseite :

<<http://www.hist-hh.uni-bamberg.de/WilhelmII/index.html>>

Indices

Personen: <<http://www.hist-hh.uni-bamberg.de/WilhelmII/personen.html>>

Orte: <<http://www.hist-hh.uni-bamberg.de/WilhelmII/orte.html>>

Sachen: <<http://www.hist-hh.uni-bamberg.de/WilhelmII/sachen.html>>

Literaturverzeichnis: <http://www.hist-hh.uni-bamberg.de/WilhelmII/biblio.html>>



König Wilhelm bestätigt eine Landschenkung seines Vizekanzlers
Matheus aus dem Casale *Callura* an das Kloster San Salvatore zu
Messina

Messina, 1177 Juni

Toledo, Palacio Tavera <ehemals Sevilla, Casa dos Pilatos>, Archivo Ducal Medinaceli, ADM 111 (alte Signatur Fondo Sicilia S – 13), 340 x 370 mm, Plica 50 mm, Original [A] – ebenda, ADM 153, Transsumpt von 1234 Juni [B] – Roma, BAV, Vat. lat. 8201, f. 286 r-v, Abschrift des 17. Jahrhunderts [V]

Editionen: PIRRI 980, ganz kurzer Auszug (wohl nach der Matheusurkunde in V)

Regesten: B. 205; Enz. –; VILAPLANA, Documentos 23f. Nr. XIV; BRÜHL, Messina 564 Nr. 10; HOFMANN, Papsttum... 301

Der übertragene Besitz gehörte zu einem vom König verliehenen Casale, daher war seine Zustimmung bei dieser Minderung notwendig. Motiv für die Schenkung durch Matheus war die Aufnahme in die Gebetsgemeinschaft des Klosters.

Aus den Angaben des Vidimus von 1234 [B] ist zu entnehmen, daß sich der Besitz im Gebiet von Lentini befunden haben muß:) TCI 1997: 81 E 4 zeigt ein la Callura westlich Lentini an der SS 385 kurz vor der Einmündung in die SS. 417. Von den in der Grenzbeschreibung durch den stratigotus Basilius genannten Namen ist keiner bei AMARI, Carta comparata nachgewiesen. In einem Dorsualvermerk des 15. Jh. wird das Stück als „*privilegium terrarum terre paternonis*“ bezeichnet, woraus sich eine Lokalisierung im Einzugsbereich von Paternò:) TCI 1997: 81 BC 5 ergeben würde, das weiter nördlich liegt, aber etwa gleich weit entfernt ist wie Lentini. Die Stiftungsurkunde des Matheus und die Grenzfeststellung durch Basilius nun bei ENZENSBERGER, Einige unbekannte Dokumente 168–170, sowie 177–178 Nr. 4.

Der Notar Andreas hat auch die begleitende Stiftungsurkunde des Matheus vom gleichen Datum geschrieben, die nur in B überliefert ist; außerdem ist er in zwei weiteren Diplomen belegt: D 92 (B. 204) und D 105 (B. 212), vgl. ENZENSBERGER, Beiträge 67, wo der Hinweis auf D 93 fehlt. Im Diktat lehnt Andreas sich eng an das Vorbild des Notars Alexander an, was vor allem für die Gedankengänge der Arenga gilt, während das Eschatokoll sowieso weniger große Abweichungsmöglichkeiten aufweist.

Daß bei den Familiaren der sonst immer präsenzte Vizekanzler in der Datatio von D 93 nicht genannt wird, ist auf eine Kanzleinorm zurückzuführen, die den Empfänger eines Diploms wegen persönlicher Beteiligung von der Nennung in der Familiarenliste ausschließt; vgl. die Vorbemerkung zu D 92. Matheus ist Antragsteller und auch formaler Empfänger des Diploms, obwohl natürlich der eigentliche Nutzniesser das Kloster San Salvatore war, in dessen Archiv sich das Original auch erhalten hat. Da dieses Archiv im 17. Jahrhundert bereits mit dem städtischen Archiv vereint war, ist es zusammen mit diesem im Zuge der Strafmaßnahmen wegen des Messineser Aufstandes von 1674 nach Spanien verbracht worden. Die römischen

Abschriften, auf denen unsere Kenntnis des Urkundenbestands von San Salvatore bislang beruhte, waren vorher angefertigt worden. In B, das neben D 93 auch die Urkunde des Matheus und die Einweisungsurkunde des Magister Blasius von Januar 1178 enthält, sind die hervorgehobenen Buchstaben des Königsnamens nachgezeichnet.

Die angekündigte Bleibulle ist verloren, es sind jedoch noch Reste eines roten Seidenfadens erhalten. Die erkennbaren Spuren der Besiegelung entsprechen ganz dem Kanzleigebrauch, ebenso die Blindlinierung.

†* Wi(llelmus) *† divina favente clementia rex Sicilie, ducatus Apulie et principatus Capue. Regie magnificentia maiestatis eo magis in gloria sue liberalitatis eruberat, tunc melius fulget in solio et siderea serenitate corruscat, cum in operibus pietatis fidelibus et subiectis se favorabilem exhibet propiciam et benignam. Quasi enim de pari contendunt in principe iusticiam regere et subditorum servicia beneficiis intueri, nec minus ad regis et regni salutem faciunt, regem fidelium supplicationes attendere^a et pie benignitatis assensum iustis subiectorum desideriis indulgere. Hinc est^b itaque, quod cum tu Mathee vicecancellarie, dilecte fidelis et familiaris noster, maiestati nostre cum multa precum instantia supplicares, ut liceret tibi de terris casalis tui Callurae a nostra tibi maiestate concessi¹ venerabili monasterio sancti Salvatoris de Lingua Messane concedere, attendentes in hac parte laudandum votum et desiderium tuum, super hoc devotas preces et supplicationes tuas clementer admisimus, et ut iamdicto venerabili monasterio de terris laboratorii ipsius casalis tui ad tria paricla possis concedere, plenam tibi concedimus facultatem et donum^c ac concessionem tuam quam exinde ipsi sancto monasterio feceris, presentis nostri privilegii auctoritate eidem venerabili monasterio confirmamus. Ad huius autem concessionis et confirmationis nostre memoriam et inviolabile firmamentum presens privilegium per manus Andree nostri notarii scribi et bulla plumbea nostro typario impressa iussimus roborari, anno, mense et indictione subscriptis.

Dat. in urbe felici Messane per manus Gualterii venerabilis Panormitani archiepiscopi et Riccardi^d venerabilis Syracusani episcopi, domini regis familiarium, anno dominice incarnationis millesimo centesimo septuagesimo septimo I mense iunii, X indictionis, regni vero domini nostri W., dei gratia magnifici et gloriosissimi regis Sicilie, ducatus Apulie et principatus Capue anno duodecimo, feliciter amen.

(BPD)

a attendere V
b fehlt V
1 Deperditum
c danum V
d Petri V